

# Pilzberatung und Pilzaufklärung

## Jahresbericht 2010

# Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2010

Nach wie vor ist Mecklenburg-Vorpommern das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ (ÖGD-Gesetz) ist im § 7 Absatz 2 festgelegt:  
„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“



<http://www.dgfm-ev.de>, Bildvorlage:

Edmund Garnweidner, Fürstenfeldbruck

Schleiereule  
Cortinarius praestans

Unterstützt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministers. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

## Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgt durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGuS) M-V.

2010 waren im Land insgesamt 46 Pilzberater, davon 7 leitende Berater, mit Vereinbarungen der örtlichen Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter tätig.

3 Beraterinnen erhielten aufgrund der Nachfrage durch die Ämter eine Zweitvereinbarung.

In diesem Jahr kam es aufgrund des hohen Pilzaufkommens zu sehr vielen Anfragen an die Pilzberater, die teilweise kaum bewältigt werden konnten. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle Berater, die bis an die Grenzen der Belastbarkeit gearbeitet haben. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts und zunehmender gesundheitlicher Probleme der Pilzberater wird es in den kommenden Jahren zu Einschränkungen bei der Durchführung der Pilzberatung in einigen Landkreisen kommen. Hier ist dringend Nachwuchs gefragt.

Dieses Jahr konnte im Landkreis Nordwestmecklenburg wieder ein Pilzberater gewonnen werden, sodass nur noch im Landkreis Müritzer, die Aufgabe der Pilzberatung und Pilzaufklärung im Rahmen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes als Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes nicht absichert werden konnte.

Besondere Bedeutung kam den Beratern wieder in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern im vergangenen Jahr auch verstärkt für Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge.

Während der durchgeführten Beratungen fast 7000 Beratungen (Vorjahr 3500) sind **über 400** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **85 Grüne und 4 Kegelhütige**

## **Knollenblätterpilze, 144 Pantherpilze, 30 Ziegelrote Risspilze, 20 Frühjahrsorcheln und 118 Gifthäublinge.**

Von den weniger giftigen Arten wurden wieder tausende Karbolegerlinge, Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge aus den Körben der Pilzsammler aussortiert. Auffällig waren die großen Mengen an Karbolegerlingen die körbeweise (mehr als 3000 Exemplare) in die Beratungsstellen gebracht wurden.

## **Pilzausstellungen/Lehrwanderungen/Vorträge**

Pilzausstellungen und Lehrwanderungen gehörten auch im vergangenen Jahr zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater. Die größeren Pilzausstellungen wie z.B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Güstrow, Greifswald, Neubrandenburg, Neuheide/Ribnitz-Damgarten, und mehrere in kleineren Orten der Landkreise konnten wieder stattfinden und zeigten ein starkes Interesse der Bevölkerung an diesem Thema.

Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, der Schleiereule, erstellt worden. Die fachliche Betreuung übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Ausstellungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt konnten etwa **18.500** Besucher in **50** Ausstellungen gezählt werden.

In mehr als **50** Vorträgen wurden mehr als **1200** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt.

Bei mehr als **150** Pilzlehrwanderungen mit mehr als **2600** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 134 Artikel in Zeitungen/wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 13 Radio- und 13 Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

Der „Leitfaden für Pilzsachverständige“, für die BRD herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie und dem ehemaligen LGA M-V, ist für 7.50 € plus Versand bei Wolfgang Thrun, Postfach 700 447, D - 81304 München, Tel: 089 - 760 53 53, Fax: 089 - 76 97 74 74, E-mail [thrun@dgfm-ev.de](mailto:thrun@dgfm-ev.de) erhältlich. Einige Hefte der Erstauflage sind noch im LAGuS Neustrelitz vorhanden.

Auf der Internetseite der Greifswalder Fachgruppe Mykologie werden die Aktivitäten der Pilzberater und Pilzfreunde des Landes dargestellt. Dort gibt es u. a. Informationen der Arbeitsgruppe Greifswald und auch eine Übersicht über die Pilzberatungsstellen in M-V ([www.uni-greifswald.de/~mycology](http://www.uni-greifswald.de/~mycology)).

Die Resonanz auf die neuen Pilzinformationsblätter, die Ende 2009 gedruckt wurden, war sehr positiv. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden bereits Exemplare nachgedruckt und fast 1000 Stück an interessierte Bürger, Pilzvereine und Pilzberater aus verschiedensten Teilen der Bundesrepublik versandt.

## **Pilzvergiftungen**

Eine wesentliche Aufgabe der Pilzberater ist die Mitwirkung bei der Aufklärung von Pilzvergiftungen. 2010 gab es nicht nur viele Speisepilze, sondern auch auffällig viele ungenießbare Pilze und Giftpilze.

So gab es 14 Vergiftungsgeschehen mit 19 Erkrankten. 2 der Vergiftungen wurden durch den Grünen Knollenblätterpilz ausgelöst und mussten intensivmedizinisch versorgt werden.

Die häufigsten Vergiftungen (7) wurden wieder durch den Karbolegerling verursacht. Die 11 davon Betroffenen hatten in der Regel „nur“ Magen-Darm Beschwerden.

Dieses Jahr gab es auch 2 Vergiftungen durch Röhrlinge, eine davon durch den Satansröhrling, die andere durch rohen Verzehr des Schönfußröhrlings.

Häufig gab es Anfragen aus Kindergärten über die auf den Rasenflächen vorkommenden Pilze, die von Kindern in den Mund genommen oder teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine ernsthaften Vergiftungen.

Die Anzahl der Vergiftungen und Anfragen zeigen sehr deutlich die Notwendigkeit der Tätigkeit der Pilzberater im Land.

## **Aus- und Weiterbildung**

Die Ausbildung von Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS. 2010 wurde ein Pilzberaterlehrgang in Teterow mit 10 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrs- bzw. Herbsttagung in Teterow organisiert worden. Sie dienen der Berichterstattung, Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen. Einen besonders interessanten Vortrag gab es zum Thema Heilpilze. Hier gab Frau Prof. Lindequist von der Universität Greifswald eine Übersicht über das aktuelle Wissen um nachgewiesene Wirkungen dieser Pilze.

## **Einschätzung des Pilzwachstums**

Das Jahr 2010 war ein ausgesprochen gutes Pilzjahr. Nach der sehr langen Trockenperiode im Sommer kam es nach intensiven regelmäßigen Niederschlägen zu einem geradezu explosionsartigen Pilzwachstum. In einigen Landesteilen kam es zu Massenvorkommen von Steinpilzen, Maronen und Totentrompeten. Neben den gesuchten Speisepilzen wuchsen zahlreich auch viele ungenießbare und giftige Pilze sowie seltene Arten, sodass die Pilzberater an den Wochenenden sehr gefragt waren. Besonders häufig wurden dabei Karbolegerlinge, die es in Massen gab, aussortiert. Weitere häufige Giftpilze waren Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge, aber auch der bitter schmeckende Gallen-Röhrling und der tödlich giftige Grüne Knollenblätterpilz wurden häufiger gefunden.

Im Oktober und November kam es dann mit dem Einsetzen der ersten Nachfröste und aufgrund fehlender Niederschläge zu einem relativ schnellen Ende der Pilzseason.

## Besondere Pilzfunde des Jahres

Besondere Funde (Auswahl)			
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste M-V	Gewährsperson
Gyromitra fastigiata	Zipfel-Lorchel	2	Hopp
Boletus appendiculatus	Anhängsel-Röhrling	3	Strelow
Geastrum corollinum	Zitzen-Erdstern	4	Olm

## Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V
- Unterstützung chemisch-toxikologischer Untersuchungen von ausgewählten Giftpilzarten am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Greifswalder Universität

Enthält die Anlagen 1 und 2

Rostock, den 11.03.2011



Dr. med. Oliver Duty  
FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger  
Umwelthygiene / Umweltmedizin  
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V  
Gertrudenstraße 11  
18057 Rostock  
Tel.: 0381 / 49 55 338  
Fax: 0381 / 49 55 310  
e-mail: [oliver.duty@lagus.mv-regierung.de](mailto:oliver.duty@lagus.mv-regierung.de)

Kreis/Stadt	DBR	NVP	Rügen	Demmin	OVP	Uecker-Randow	HRO	HST	HGW	Summe Ost
Träger	VLA	GA	GA	VLA	VLA	GA	GA	GA	GA	GA / VLA
Ltr.Beauftr.	0	1	1	0	0	0	1	1	1	5
Pilzberater	2	8	1	1	4	1	4	2	3	26
<b>Beratungen</b>	284	1099	214	89	608	40	1398	286	128	4146
Bestimmungen	578	6134	774	520	2465	109	5002	1298	410	17290
<b>Vorträge</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
Teilnehmer	22	0	0	104	186	0	112	50	0	474
<b>Wanderungen</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>64</b>
Teilnehmer	30	117	101	104	729	110	149	10	33	1383
<b>Ausstellungen</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>21</b>
Besucher	160	2300	0	3431	500	264	2830	650	700	10835
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>53</b>
Presse	2	5	2	4	10	5	11	2	0	41
Rundfunk	0	0	0	0	0	0	3	2	0	5
Fernsehen	0	0	0	0	1	1	2	2	1	7
Internet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Giftpilze,Ex.aussortiert</b>	<b>8</b>	<b>92</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>58</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>236</b>
(stark giftige Arten)										
Gr.Knollenblätterpilz	3	26	3	1	8	0	16	2	1	60
Kegelhütiger Knolli	0	0	4	0	0	0	0	0	0	4
Pantherpilz	5	47	6	1	6	6	18	2	1	92
Frühjahrslorchel	0	2	1	0	0	1	0	0	0	4
Ziegelroter Risspilz	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Gifthäubling	0	17	8	0	23	0	22	3	1	74
<b>Echte Pilzverg.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Erkrankte	0	0	2	1	0	0	5	1	0	9
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache			Satanspilz	Karbolegerling			Karbolegerling	Risspilze		
<b>sonst.Geschehen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
Erkrankte	0	0	0	0	0	0	7	1	1	9
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache								Butterpilze	Hallimasch	

+ Amt ohne Berater  
GA Gesundheitsamt  
VLA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Kreis/Stadt	NWM	Ludwigslust	Parchim	Müritz	Güstrow	MST	Schwerin	Wismar	Nbg	Summe West	Summe Ost+West
Träger	GA	GA	GA	GA +	VLA	GA	VLA	GA	VLA		
Ltr.Beauftr.	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2	7
Pilzberater	1	3	3	0	2	3	0	1	2	15	41
<b>Beratungen</b>	82	183	900	0	364	579	469	0	239	2816	6962
Bestimmungen	178	887	1990	0	1666	1238	1081	0	741	7781	25071
<b>Vorträge</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>30</b>	<b>55</b>
Teilnehmer	0	189	58	0	125	157	111	0	98	738	1212
<b>Wanderungen</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>23</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>88</b>	<b>152</b>
Teilnehmer	15	244	336	0	199	260	89	0	126	1269	2652
<b>Ausstellungen</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>29</b>	<b>50</b>
Besucher	0	620	1160	0	3406	900	374	0	1150	7610	18445
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>44</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>107</b>	<b>160</b>
Presse	5	13	7	0	37	10	7	0	14	93	134
Rundfunk	0	0	0	0	4	2	0	0	2	8	13
Fernsehen	0	0	0	0	3	3	0	0	0	6	13
Internet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Giftpilze,Ex.aussortiert</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>70</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>165</b>	<b>401</b>
(stark giftige Arten)											
Gr.Knollenblätterpilz	0	1	6	0	1	6	8	0	3	25	85
Kegelhütiger Knollpilz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Pantherpilz	0	12	19	0	7	7	5	0	2	52	144
Frühjahrslorchel	0	0	0	0	0	16	0	0	0	16	20
Ziegelroter Risspilz	0	0	0	0	0	24	4	0	0	28	30
Gifthäubling	0	0	20	0	5	17	0	0	2	44	118
<b>Echte Pilzverg.</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>14</b>
Erkrankte	0	1	4	0	1	2	1	0	1	10	19
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache		unbekannt	Karbolegerling		Karbolegerling	Grüner Knollenblätterpilz	Grüner Knollenblätterpilz		?Safranschirmling		
			Schönfussrö.			Karbolegerling					
			1								
<b>sonst.Geschehen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>8</b>
Erkrankte	0	0	3	0	1	0	0	0	0	4	13
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache			unechte		unecht						

\* Daten aus Parchim und Wismar wurden nicht getrennt, Angaben nur in Parchim

+ Amt ohne Berater

GA Gesundheitsamt

VLA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt